Moderne Weihnachts-Neuheiten. — Sehenswerte Ausstellung in der Maseberg-Passage.

Eigene Goldschmiede-Werkstatt.

Paul Maseberg,

Uhrmacher u. Juwelier.

Fabrikation mit elektrischem Kraftbetrieb.
Gold- und Silber-Walz- und Prägwerk.

Gr. Ulrichstrasse 48,
part. u. I. Etage.
30 Meter Schaufenster.

Ganze Besteckkasten mit massiv Silberbestecks, sowie in Geisslinger Argentan-Silber von 100 Mk. bis 1000 Mk.

Kakesdosen. Tafelaufsätze. Butterdosen, Vasen, Wandbilder.

Brillantringe.

Brillantringe in modernsten Façons u. Platinafassung.

Massiv goldene Damenuhrketten.
Massiv goldene Herrenuhrketten.
Massiv goldene Armbänder.
Massiv goldene Broschen und Ohrringe.
Massiv goldene Manschett- und Chemisettknöpfe.
Krawattennadeln.
Herren- und Damengeschenke.

Kaffeeservice, Krüge, Weinkannen, Flaschenständer, Humpen, Rahmenservice.

Bowlen, gr. Ausw. Weinkühler.

Schalen-Körbe in schwerer Versilberung, Geisslinger Fabrikate.

Myrtenkränze in echt Silber v. 7,50 Mk. an.

Massiv silberne Bestecks, ganze Ausstattungen, Kaffee-, Mokka-, Esslöffel.

Photographie-, Jagd- u. Zahnschmuck. Bestellung jetzt erbet.

Goldene Damenuhren mit Kette von 20 Mk. bis 500 Mk.

Goldene Präzisions-Herrenuhren von 100 Mk. bis 3000 Mk. vorrätig.

Silber- und Metall-Herrenuhren von 5 Mk. bis 250 Mk.

Weckeruhren viele Neuheiten in sehr vorteilhafter Preislage.

Kunstgewerbl. Ausstellung moderner Zimmeruhren I. Etage.

Eigene Uhrmacher-Werkstatt.

Tafeluhren mit **Dongong** montiert,

Hausuhren, Bronzeuhr., Schreibtischuhren, Standuhren, Salonuhren, Freischwinger, Wanduhren, Kontor- u. Küchenuhr.

sind viele Weihnachtsneuheiten soeben eingetroffen.

2 Jahre reelle Garantie.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Ein Monstreprozeß wegen Militärwaffen-Hehlerei.

(Nachdruck verboten.) S. & H. **Posen**, 30. November.

IV.

Vor Eintritt in die Verhandlung gab heute Geh. Med.-Rat Dr. Kunau die Erklärung ab, daß der Angeklagte Großer tatsächlich geistig defekt sei und zwar in dem Sinne, daß er für strafbare Handlungen, die er im Laufe der letzten Zeit begangen habe, strafrechtlich nicht zur Verantwortung gezogen werden könne. Verhandlungsunfähig sei er jedoch nicht, weshalb das Gericht die Verhandlung auch gegen ihn fortsetzte. Hierauf wurde in die Vernehmung des Angeklagten Großer und der drei letzten Angeklagten, des Kolonnenführers Ernst Donath aus Berlin, des Kaufmanns Karl Neupert aus Spandau und des Kaufmanns Hermann Günzel aus Spandau eingetreten, die alle vier die Berliner bezw. Spandauer Filiale der Waffenhehler-Gesellschaft gebildet haben sollen. Bekanntlich ist gerade in der Festung Spandau, am Sitze der großen Gewehrfabrik, der riesigen Militärwerkstätten und wohl des größten deutschen Artilleriedepots der Waffen- und Munitionsdiebstahl in der unverschämtesten Weise betrieben worden und zahlreiche Verurteilungen und Verabschiedungen von höheren und niederen Militärpersonen haben bereits ein ungefähres Bild von dem Umfange der dort betriebenen rechtswidrigen Aneignung militärfiskalischen Eigentums gegeben. In den drei Angeklagten glaubt die Staatsanwaltschaft nur die Hehler der schuldigen Beamten gefaßt zu haben. Von den Angeklagten sitzt der Kolonnenführer Donath seit dem 26. Februar d. J. in Untersuchungshaft, während die Kaufleute Neupert und Günzel sich gegen Kaution auf freiem Fuße befinden. Ihre Vernehmung soll den ganzen heutigen Tag in Anspruch nehmen. Wie der Vorsitzende ihnen vorhält, sollen sie alle drei von dem seit August 1904 beim Artilleriedepot und vorher bei der Gewehrfabrik in Spandau angestellten Zeugoberleutnant Poppe Waffen und Waffenteile gekauft haben, die Poppe aus den seiner Aufsicht unterstellten Beständen entnommen hatte, und für die stets Ersatz dadurch geliefert worden war, daß bereits zerschlagenes und als altes Eisen im Handel befindliches Altmaterial aus Waffen angekauft und an die Stelle der entwendeten Waffenteile gebracht wurde. Der Preis für dieses Altmaterial, das nur den Wert alten Eisens hatte, war natürlich erheblich geringer, als der Preis, welcher für die entwendeten unversehrten Waffenteile beim Verkauf erzielt wurde. Hauptsächlich sollen von Poppe an die Angeklagten Gewehrschlösser und Ladestöcke verkauft worden sein, die zwecks Einschmelzung aus denjenigen Gewehren herausgenommen werden mußten, welche später als Fechtgewehre ohne Schloß und Ladestock an die Regimenter verausgabt wurden. Am 30. Mai 1905 ist, wie der Vorsitzende weiterhin mitteilt, von dem Artilleriedepot in Spandau auf dem Spandauer Bahnhof ein Eisenbahnwaggon mit Altmaterial, bestehend aus etwa 4000 unzerschlagenen Gewehrschlössern, unzerschlagenen Ladestöcken, unzerschlagenem Material zur Absendung an die Schmelzhütte in Gleiwitz unter Aufsicht Poppe's verladen worden. Poppe habe dies schon vorher dem Angeklagten Donath mitgeteilt und ihn aufgefordert, das von Günzel gekaufte Material zum Bahnhof schaffen zu lassen, damit es dort mit dem Depotmaterial vertauscht würde.

Der Verabredung gemäß solle dann Donath durch seinen Schwager Tanzer und einen gewissen Kossan das Altmaterial von Günzel haben abholen und auf den Bahnhof bringen lassen. Als Donath mit Tanzer und Kossan auf dem Bahnhof erschien, hätten sich der Oberleutnant Poppe und der ebenfalls dort anwesende Zeugfeldwebel Naujocks entfernt. Es seien nunmehr von dem Materiale des Depots eine große Anzahl Kisten mit insgesamt etwa 3000 Schlössern, 2 Kisten mit Ladestöcken und anscheinend versehentlich 2 Kisten mit bereits zerschlagenem Altmaterial eingeladen und dem Donath übergeben worden. — Ferner habe der angeblich geisteskranke Angeklagte Großer am 26. Juni 1905 an Loll 200 Schlösser gesandt, wofür Loll bereits am 21. Juni 1905 den Kaufpreis von 360 Mark an Großer eingesandt habe. Donath habe darauf dem Loll Ende August 1905 geliefert: 1000 Schlösser an die ihm von diesem aufgegebene Adresse der Firma Schröder in Lüttich in Belgien, 30 Schlösser und 1/2 Zentner Ladestöcke nach Grünberg. Etwa im Juni 1905 habe Poppe dem Donath gesagt, er könne jetzt das übrig gebliebene Gängeliche Altmaterial gebrauchen. Donath solle es nach der Zitadelle fahren, und einige dort lagernde Gewehre entnehmen und verkaufen. Vorher hatte Poppe schon durch den Arbeiter Brinkamm etwa 70 angeblich überzählige Gewehre aus den Lagerräumen des Julinsturmes nach dem in der Zitadelle liegenden Festungsschirrhof schaffen lassen. Donath soll den Auftrag Poppes ausgeführt und vom Festungsschirrhofe etwa 70 Gewehre Modell 71, 5 Jägerbüchsen, 3 Karabiner und 15 Kürassierpallasche an sich genommen haben. Die Jägerbüchsen, Karabiner und 26 Gewehre soll die Firma Kind in Berlin, die Kürassierpallasche der Angeklagte Loll und 6 Gewehre der Waffenmeisterawärter Knolz in Spandau gekauft haben. Der Rest der Gewehre ist später in der Tanzerschen Remise in der Chausseestraße in Berlin beschlagnahmt worden. Anfang Dezember 1905 soll Poppe dem Donath mitgeteilt haben, daß er jetzt wieder Schlösser liefern könne, dazu sei aber wieder Altmaterial notwendig. Donat soll daraufhin von der Firma Schwartzer & Oppler 120 Zentner Altmaterial gekauft haben, das am 21. Dezember 1905 in einem verdeckten Eisenbahnwaggon auf dem Spandauer Bahnhof für 1080 Mark geliefert werden sollte. Das Geld zur Bezahlung hat sich Donath außer 80 Mark, die er aus eigner Tasche bezahlte, nach der Behauptung der Staatsanwaltschaft, von Loll verschafft. Am 21. Dezember 1905 kam der Eisenbahnwaggon, der vorher im Depot zur Absendung nach Gleiwitz verladen war, auf dem Spandauer Bahnhof an. Nach der Auskunft des Artilleriedepots erhielt er außer Ladestöcken 12 000 unzerschlagene Gewehrschlösser. Inzwischen war aber auch der Waggon mit dem Oppler'schen Altmaterial auf dem Spandauer Bahnhof angekommen. Poppe bewirkte nun nach Rücksprache mit dem Eisenbahnlademeister und dem Bahnhofsvorsteher, offenbar dadurch, daß er auf dem Frachtbrief des Depots die Nummer des Eisenbahnwaggons änderte, die Absendung des von Oppeln geschickten Eisenbahnwaggons an das Königliche Hüttenamt in Gleiwitz, während der im Depot verladene Waggon nach Berlin an die Adresse des Fahrradhändlers Müller befördert wurde. Da Poppe Geld brauchte, soll Donath gleich nach Weihnachten 2400 Schlösser an die Firma Kind verkauft und darauf eine Anzahlung von 2200 Mark geleistet haben, 3345 Schlösser und 622 Ladestöcke sind nach Einleitung des Verfahrens noch im Müller'schen Keller vorgefunden und dort beschlagnahmt worden.

1500 Mark und mehr

in der Woche für 100 Mk. Material lassen sich durch Kauf der Lizenz für den Reg.-Bez. Merseburg eines neuen ges. gesch. Artikels erzielen. Der Artikel wird von jedermann gekauft und nachbestellt, da es das neueste auf dem Gebiete ist. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich, weder Fabrikanlage noch Werkzeuge nötig. Kann in der Stube von der Frau gefertigt werden, daher passend für jedermann. Zur Uebernahme sind 1000—1500 Mk. erforderlich und werden Reflektanten gebeten sich mit mir persönlich in Verbindung zu setzen. Zu sprechen Dienstag, den 4. Dezember, von vorm. 9—1 u. nachm. 3—7 Uhr in **Halle a/S., Hotel Grüner Baum, Zim. Nr. 3.**

Rissige Gesichtshaut wird sammetweich, geschmeidig und jugendfrisch durch **Obermeyer's Herba-Seife**

Zu haben in allen Apoth., Drog. u. Parfümerien pro St. 50 ₰ u. 1 ℳ

Halle a. S. **Flex Michel** Klein-schmieden 1.

Bitte beachten Sie gefl. meine Schaufenster.

Meine Konfektion ist völliger Ersatz für Mass.

Grosser Räumungs-Verkauf

wegen Neu- und Umbau

zu sehr billigen Preisen.

Paletots
für
Herren, Jünglinge u. Knaben in nur erprobt guten Qualitäten und modernsten Mustern reichhaltigster Auswahl **zu sehr billigen Preisen.**

Joppen
für
Herren, Jünglinge u. Knaben in vorzüglichen Lodenqualitäten, warm gefüttert, in grösster Auswahl **zu allerbilligsten Preisen.**

Anzüge
für
Herren, Jünglinge u. Knaben,
hervorragende Qualitäten in modernsten Mustern vom billigsten bis zum **elegantesten.**

Berufs-Bekleidung.

Berufs-Bekleidung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19061202069/fragment/page=0001

Handel und Verkehr.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Börsenlage ist im allgemeinen zu einer ziemlich komplizierten geworden, namentlich für das Publikum, das spekulative Interessen hat. Den einen Tag war auf den meisten Gebieten Haussestimmung vorherrschend, der andere zeigte wieder Abschwächung und im ganzen war die Tendenz jeden Tag uneinheitlich. Ein Nachlassen der Anspannung auf den internationalen Geldmärkten war jedoch das bedeutsamste Moment im dieswöchigen Börsenverkehr. Der 6 proz. Diskont der Bank von England hat die beabsichtigte Wirkung gehabt: in Amerika sind, von gelegentlichen Ausnahmen abgesehen, wieder normale Zinssätze zur Geltung gelangt. Allerdings muss London auf seinem hohen Geldsatz bestehen bleiben und es bedarf sogar der Hilfe der Bank von Frankreich, um die Goldansprüche Brasiliens und neuestens auch Indiens befriedigen zu können. So wurde erst vor kurzem wieder gemeldet: Indiens wachsende Nachfrage für Kabeltransfers macht weitere Goldabzweigungen wahrscheinlich. Trotzdem ist die Frage eines 7 proz. Diskontsatzes gegenwärtig nicht mehr aktuell, da eben die Bank von Frankreich ihren 3 proz. Zinsfuss aufrecht erhalten kann und ausserdem die Pariser Bankwelt über so reichliche Mittel verfügt, dass sie auch dem Berliner Platz mit grösseren Beträgen aushalf, allerdings nicht über Jahresschluss hinaus, was wohl bestätigt werden muss. Vor dem grossen Ultimo müssen die geborgten Gelder wieder zurückgeflossen sein. Mit dieser Hilfe ist denn auch der letzte Ultimo an den deutschen Börsen glatt vorübergegangen. Dies hatte in den ersten Tagen der abgelaufenen Woche eine zuversichtliche Stimmung hervorgerufen, sodass man an manchem Tag denken konnte, die Geldfrage sei ganz überwunden, da auch von neuen Transaktionen der Grossbanken die Rede war. Auf diese Annahme sind Bankaktien gestiegen und zwar Berliner Handelsgesellschaft bis 174. Es hiess, die Bank beschäftige sich wieder mit der Umwandlung eines grossen Privatunternehmens in eine Aktiengesellschaft. Dann traten die Aktien der Diskontogesellschaft besonders hervor, die von 182,40 bis 185,70 gingen, dann aber wieder einige Abschwächung erfuhren, weil das Institut nichts von den vielen Transaktionen, wissen wollte, die die Spekulation ihm andichtete. Deutsche Bankaktien sind annähernd 1,80 Proz. gestiegen, Dresdener Bank von 155,60 bis 158, Schaaffhausenscher Bankverein hat ebenso viel erreicht, ohne dass hierfür andere Gründe angegeben werden konnten, als dass durch Zinsgewinne die Institute in der Lage sein werden, die gleiche Dividende wie im Vorjahre zu zahlen. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, dass die Neugründungen und Kapitalerhöhungen im III. Quartal 1906 gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres erheblich zurückgeblieben sind. Es wurden nur 42 Gesellschaften neu gegründet mit 63,95 Millionen Mark Kapital gegenüber 58 Gesellschaften mit 87,83 Millionen Mark Kapital im Juli-September des Vorjahres. Kapitalerhöhungen fanden bei 72 Gesellschaften statt mit 98,13 Millionen Mark Kapital gegen 88 Gesellschaften mit 183,15 Millionen Mark, also beinahe das Doppelte.

Am Rentenmarkte ist Befestigung eingetreten, das ist unzweifelhaft, und es ist zu bemerken, dass auch das Privatkapital wieder den Rentenmärkten zustrebt. Als beinahe sicher darf gelten, dass weder das Reich noch Preussen im nächsten Jahre eine neue Anleihe aufnimmt. Auch ausländische Renten sind wieder mehr gesucht; auch Russenfonds waren in den letzten Tagen mehr gefragt, und welche Avancen diese Werte seit Anfang September erfahren haben, zeigt die folgende kleine Aufstellung. Es notierten:

	15. September	29. November
4½ proz. Russen von 1905 . . .	85,20	90 80
4 proz. „ „ 1880 . . .	69,50	77,40
4 proz. „ „ 1902 . . .	70,50	78,30
3½ proz. Goldanleihe	62,70	69,50

Die russische Finanzagentur in Berlin arbeitet ganz ausgezeichnet. Ebenso waren exotische Werte wieder mehr verlangt; dazu gehören auch gewisse Balkanwerte. Hier möchten wir aber nach wie vor besonders das Sparkapital vor Kauflust warnen.

Am Industriemarkt bestand auch diese Woche fortgesetzt reges Leben. Die Auslassungen von massgebenden Persönlichkeiten der Eisenbranche über die Konjunktur haben stimulierend. Berliner Blätter, die es durchaus nicht wahr haben wollen, dass die Industrie noch immer prosperiert und sich voraussichtlich auch noch länger auf ihrer Höhe halten wird, behaupten, der Blick der Grossindustriellen sei befangen, da sie Partei seien — dem ist nun weiter nichts hinzuzufügen. Die meisten Werke der Grossindustrie haben höhere Dividenden wie im Vorjahre bezahlt und ganz glänzende Auftragsbestände für das neue Jahr nachgewiesen; diese Tatsachen sind vorhanden und lassen sich nicht wegstreiten. Natürlich raten wir auch hier zur Vorsicht. Dass das Kohlensyndikat wegen eines Reichsgerichtsurteils in Trümmer fällt, glauben wir auch heute noch nicht und selbst die Erneuerung des Stahlwerksverbandes wird eher wie nicht erfolgen, weil die Verkaufsfreiheit wohl den Konsumenten zugute kommen, aber unter den grössten Stahlwerken eine nicht absehbare Konkurrenz heraufbeschwören würde. In der chemischen Industrie scheint das Geschäft ausgezeichnet zu gehen, denn die Aktien steigen fortgesetzt. Badische Anilin haben seit Anfang November ca. 34 Proz gewonnen; der Kurs notierte am 29. November 500, Griesheim sind in der gleichen Zeit ca. 70 Proz. in die Höhe gegangen, Höchster Farbwerke von 430—450 usw. Kohlen- und Eisenaktien waren in der abgelaufenen Woche stark schwankend, doch strebt die Tendenz nach aufwärts. Zum Teil glänzende Avancen hatten auch einzelne Maschinenaktien aufzuweisen. Von Transportaktien sind nur Canada Pacific gestiegen, desgleichen die beiden Dampfschiffahrtswerte.

* **Salzbergwerk Neustassfurt.** Für Dezember werden 250 Mk. Ausbeute pro Kux verteilt.

* **Phönixwerke in Elsterwerda.** Die Generalversammlung hat die zur Besitigung der Unterbilanz und zur Vornahme von Abschreibungen beantragte Herabsetzung des Grundkapitals von 485 000 Mk. auf 322 000 Mk. durch Rückkauf von 2 Aktien und Zusammenlegen von je 3 in je 2 Aktien genehmigt und beschlossen, den Sitz der Gesellschaft von Görlitz nach Elsterwerda zu verlegen. Ueber den gegenwärtigen Geschäftsgang sprach sich die Verwaltung recht befriedigend aus.

* **Thüringische Nadel- und Stahlwarenfabrik Wolff, Knippenberg & Co., Aktiengesellschaft, in Ichtershausen.** Die Generalversammlung hat nach reichlichen Abschreibungen die Auszahlung einer Dividende von 12 Proz. für das abgelaufene Geschäftsjahr beschlossen.

* **Berliner Weissbierbrauerei Ed. Gebhardt, A.-G.** Für das Geschäftsjahr 1905/06 wird die Verteilung einer Dividende von 4 Proz. (wie im Vorjahre) vorgeschlagen.

* **Brauerei Karl Gregory, A.-G., in Berlin.** Nach dem Bericht der Direktion für das abgelaufene Geschäftsjahr hat die Gesellschaft 50 462 Hektoliter (i. V. 46 906 Hektoliter) Bier abgesetzt. Nach Abschreibungen von 46 072 Mk. ergibt sich ein Reingewinn von 58 021 Mk. Aus letzterem soll eine Dividende von 4½ Proz. zur Ausschüttung gebracht werden.

* **Sächsische Turbinenbau- und Maschinenfabrik, A.-G. vorm. A. Kuhnert & Co. in Zschella bei Meissen.** Der Aufsichtsrat beantragt wieder 7 Proz. Dividende.

* **Peniger Maschinenfabrik.** Der Abschluss für 30. Juni 1906 ergibt nach Abschreibungen von rund 149 000 Mark einen Gewinn von rund 116 000 Mark, so dass sich der aus dem Vorjahre stammende Verlust auf zirka 285 000 Mark herabmindert.

* **Berliner Elektrizitäts-Werke, Akt.-Ges.** In der gestrigen Generalversammlung, in der ein Aktienkapital von 111 21 000 Mk. vertreten war, wurde die Dividende auf 10 Proz. festgesetzt. Wie Geh. Baurat Rathenau auf Anfrage mitteilte, hob sich seit Schluss des Berichtsjahres der Stromverbrauch um 14 Proz. gegen das Vorjahr und es beträgt die Stromabgabe 41 Mill. Kilowattstunden, gegen 36 Mill. in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres.

* **Wickingsche Portland-Zementwerke in Recklinghausen.** Die Verwaltung schätzt die Dividende auf 10 bis 12 Proz. (i. V. 3 Proz.).

* **Lindenbraurei Unna vorm. Rasche & Beckmann in Unna i. W.** Nach dem Abschluss für 1905/06 ist ein Reingewinn von 191 059 (i. V. 166 715) Mk. erzielt worden, woraus eine Dividende von 4 Proz. (wie i. V.) verteilt werden soll.

Berliner Produktenbörse vom 30. November.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen, inländ. 176,50—179,00 Mk. ab Bahn.
Roggen, inländ. 158,50—159,00 Mk. ab Bahn.
Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuss., pos. und schles. feiner 171,00—177,00 Mk., mittel 164,00—170,00 Mk., gering 158,00 bis 163,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Mais, amerik. mixed 132,50—135,00 Mk., runder 134,00—136,00 Mark frei Wagen.
Gerste, inländische Futtergerste, mittel und gering 141,00 bis 160,00 Mk., gute 161,00—172,00 Mk. russ. u. Donau 123,00 bis 133,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Erbsen, in- u. ausländ. Futter- u. Taubenerbsen 162,00—172,00 Mark, ab Bahn und frei Wagen.
Weizenmehl 00 22,50—24,50 Mk.
Roggenmehl 0 u. 1 20,60—22,30 Mk.
Weizenkleie 10,10—10,60 Mk.
Roggenkleie 10,50—11,00 Mk.

Preise um 2½ Uhr (nicht amtlich):

Weizen. Tendenz: Behauptet. Dezember 179,25 Mk., Mai 182,75 Mark.
Roggen. Tendenz: Behauptet. Dezember 160,50 Mk., Mai 163,75 Mark.
Hafer. Tendenz: Matt. Dezember 160,00 Mk., Mai 165,25 Mk.
Mais. Tendenz: Behauptet. Dezember 129,50 Mk., Mai 123,75 Mk.
Rüböl. Tendenz: Fest. November 68,50 Mk., Dezember 68,50 Mark, Mai 61,20 Mk., Oktober 57,00 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Freitag 30. November abends 6 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per Dezember 34½ Gd., per März 35¾ Gd., per Mai 36¼ Gd., per September 37 Gd. Stetig.

Zucker.

Magdeburg, Freitag 30. November. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack 8,50—8,70. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 7,00—7,15. Stimmung: Ruhig, stetig. Brotraffinade I ohne Fass 18,50—18,75. Krystallzucker I mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack 18,25—18,50. Gem. Melis m. S. 17,75—18,00. Stimmung: Ruhig. Rohzucker I. Produktion Transit frei an Bord Hamburg per November 18,00 Gd., 18,10 Br., per Dezember 18,05 Gd., 18,15 Br., per Januar 18,25 Gd., 18,35 Br., per Januar-März 18,35 Gd., 18,45 Br., per Mai 18,85 Gd., 18,90 Br. Ruhig. Wochenumsatz 560 000 Zentner.

Hamburg, Freitag 30. November, abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88°/₀, Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per November —,—, per Dezember 18,20, per Januar 18,45, per März 18,70, per Mai 18,95, per August 19,25. Behauptet.

Zahlungs-Einstellungen.

Ueber die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Sitz des Konkursgerichts ist, wo nichts in Klammern beigefügt, der Sitz dieses Blatts; der Eröffnungstermin, der Ablauf der Anmeldefrist, die erste Gläubigerversammlung und der Prüfungstermin.

Butter- und Käsehändler H. Maintz in Aachen (27/11, 17/12, 28/12, 28/12).
Handelsges. Behr & Flether in Berlin (28/11, 7/1, 19/12, 23/1).
Kaufmann H. B. Winter in Bremen (28/11, 15/1, 21/12, 8/2).
Gastwirt Rich. Wisser in Erfurt (26/11, 16/12, 27/12, 27/12).
Kaufmann Otto Max Geissler in Falkenstein (27/11, 19/1, 19/12, 9/2).
Fahrradhändler O. Irmscher in Ebersdorf (Frankenberg, 28/11, 1/1, 18/12, 15/1).
Sägewerksbesitzer L. Jungwirth in Haidmühle (Freyung, 27/11, 15/12, 21/12, 21/12).
Handschuhfabrikant E. Holmquist in Genthin (27/11, 10/1, 21/12, 30/1).
Zuckerwarenhändler Ernst Mittler in Halle a. S. (29/11, 20/12, 27/12, 27/12).
Kaufmann M. Z. Hoffmann in Hamburg (28/11, 3/1, 19/12, 16/1).
Spezereiwarenhändler J. Gramlich in Heidelberg-Schlierbach (Heidelberg, 28/11, 20/12, 28/12, 28/12).
Delikatessen- und Kolonialwaren. K. Hartung, in Firma Karl Hartung C. Hohle Nachf., in Kaiserslautern (27/11, 31/12, 22/12, 26/1).
Kalkbrennereibesitzer R. E. Bröcking in Goyatz (Lieberose, 28/11, 24/12, 20/12, 12/1).
Buchdruckereibesitzer E. G. Tischendorf in Plelsa (Limbach, 28/11, 31/12, 20/12, 7/2).
Kaufmann R. Schwabe, Inh. d. Firma Kaufhaus H. Heinemann, in Oldenburg (27/11, 10/1, 20/12, 24/1).
Gasthausbesitzer Siegismund Hilger in Langenbielau (Reichenbach i. Schl. (28/11, 24/12, 21/12, 3/1).
Papierfabrikant F. R. Seidel (Nachlass) in Schleusingen (23/11, 5/1, 20/12, 29/1).
Kaufmann Joh. Paulsen in Schwerin, Mecklb. (28/11, 22/12, 31/12, 14/1).
Schneidermstr. Christoph Fehn in Sebnitz (27/11, 28/12, 21/12, 12/1).
Firma Konservenfabrik Stendal, e. G. m. b. H., in Stendal (26/11, 15/1, 20/12, 14/2).
Handelsmann u. Restaurateur A. L. Gerhardt, Inh. d. Firma A. Gerhardt vorm. Brockmann in Waldenburg (27/11, 12/12, 27/12, 27/12).
Meiereibesitzer Franz Kohler in Alt-Mertinsdorf (Wartenburg, 27/11, 4/1, 22/12, 12/1).
Firma A. Wiehmann, Inh. Frau Wiehmann in Weissensee bei Berlin (26/11, 15/12, 22/12, 22/12).

Schiffsbewegungen:

* **Berlin**, 30. November. (Kaiserliche Marine.) „Stosch" ist am 28. November in Alexandrien eingetroffen und geht am 14. Dezember von dort nach Neapel in See. „Seeadler" ist am 29. November in Dar-es-Salaam eingetroffen. Der heimkehrende Transport der von „Sperber" abgelösten Besatzung ist mit dem Dampfer „Lucie Woermann" am 29. November in Boulogne eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Der ausreisende Ablösungstransport für „Planet" ist mit dem R.-P.-D. „Prinz Eitel-Friedrich" am 29. November in Singapore eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise nach Hongkong fortgesetzt. „Schwaben" ist am 29. November in Kiel, „Fuchs" in Danzig eingetroffen. Die I. Schulflottille ist am 28. November in Sassnitz eingetroffen und am 29. November nach Kiel gegangen.

Elektrische Strassenbahn Halle-Merseburg.

Abfahrt ab Halle (Riebedplatz) 5³⁰ (nur Wochentags, sodann stündlich: 6⁰⁰ 6⁵⁹, 7⁰⁰, 7⁵⁹, 8⁰⁰, 8¹⁵, 8³⁰, 8⁴⁵, 9⁰⁰ usw. in 15minutlichen Intervallen von 15 Min. bis 8⁰⁰*, 8¹⁵, 8³⁰, 8⁴⁵, 9¹⁵, 9⁴⁵**, 10¹⁵, 10⁴⁵*, 11¹⁵**; aufgehoben am Sonn- und Festtagen 12⁰⁰ (bis Depot.)

Ankunft in Halle von Merseburg bezw. Ammendorf jeweils ¼ Stunde später.

Fahrzeit bis Ammendorf 20 Min., bis Merseburg 45 Min.

Friedmann & Co., Bankhaus,

Halle a. S. — Poststr. 2

Fernspr.-Anschl.: 407 u. 981. Telegr.-Adr.: Friedbank.

An- u. Verkauf v. Effekten, Kuxen u. Bohranteilen.
Contocorrent- und Check-Verkehr.
Discontierung von Wechseln.

Berliner Börse, 30. November 1906.

Berlin. Bankdiskont 6%, Lombardzinsfuss 7%, Privatdiskont 5 1/16% (Nachdruck verb.)

Disch. Reichs- u. Staats-Pap.			
Dt. Reichs-Schatz	3/4	98.50G	
do. 1905 v. 07	3/4	98.50G	
Dt. Reichs-Anl.	3/4	98.70G	
do. do.	3/4	98.60G	
Preuss. cons. A.	3/4	98.10G	
do. do. B.	3/4	98.50G	
Bad.-Ob.-Anl 1901	4	—.—	
do. do. 1907	3/4	97.80G	
Bayer. St.-Anl.	4	102.60G	
do. do.	3/4	97.80G	
Sächs. Anl. 1899	3/4	—.—	
Coburg. Landesanl.	3/4	97.00B	
Hamb. Anl. 93/98	3/4	98.30G	
do. do. 1902	3/4	94.80G	
Hess. St.A. 93 00	3/4	97.10B	
Lb. v. 93 04 03	3/4	94.60G	
do. do. 09	4	102.90G	
Oldb. St. Rred Obl.	3/4	—.—	
Braunschw. Pr.-A.	3/4	—.—	
Russ. Pl. VII. VIII	4	—.—	
Ostpr. Prov. Obl.	3/4	94.75G	
Pomm. Prov.-Anl.	3/4	—.—	
Posen. Prov.-Anl.	3/4	94.90B	
Rhein. Prv.-Obl.	3/4	95.00G	
do. IX. XI. 13/14	3/4	95.75G	
Westpreuss. Anl.	3/4	103.00G	
Westf. Prv.-Anl.	3/4	98.50G	
do. do.	4	101.50G	
do. do.	4	101.50G	
Westpr. Pr.-Anl.	3/4	—.—	
Alsaccr Bezirksanl.	3/4	101.00B	
Barmer St.-Anl.	3/4	98.25G	
Berliner St.-Anl.	3/4	98.80G	
do. 1887 98	3/4	98.80G	
Bonn. St.A. 1901	3/4	95.60G	
Brandenbr. St. 91	3/4	98.00G	
Bremberg. St.-A.	3/4	—.—	
do. do.	4	100.80G	
Charlottb. 89/95	4	101.80G	
Crefeld. St.-Anl.	3/4	95.70G	
Dessau St.-Anl.	3/4	96.25G	
Elberf. St.-A. 03	4	101.10B	
do. do. 03	3/4	95.25G	
Frankf. St.-Anl.	3/4	—.—	
Hanau St.-Anl.	3/4	95.40B	
Köln. St.-A. v. 98	3/4	95.70G	
Magdeburger	3/4	96.75B	
Mülheimer St.-A.	4	—.—	
Posener Stadt-Anl.	3/4	—.—	
Steitiner St.-Anl.	3/4	94.60G	
Wiesbad. 1901	3/4	—.—	
Ausl. Pr.-Anl.	3/4	125.30G	
do. do. neue	4	110.50G	
do. do. neue	4	101.20bB	
do. do. neue	3/4	95.60G	
do. do. neue	3/4	85.80G	

Disch. Reichs- u. Staats-Pap.			
Chile Anleihe	5/4	95.50G	
do. do.	3/4	85.20G	
do. do.	3/4	—.—	
Chinesen	5/4	104.60G	
do.	3/4	96.40G	
Pesem. Lanb.	3/4	98.75G	
Pesem. Stadt	3/4	98.30G	
Pesemsche	4	101.80G	
do.	3/4	96.40G	
Sächsische	4	101.00G	
do.	3/4	97.00G	
do.	3/4	85.90G	
Schwarzburg	3/4	97.00G	
Siam	4	101.25G	
do.	3/4	—.—	
Türkische	4	—.—	
Ungarische	4	101.30G	
do.	3/4	96.75G	
Ungarische	4	101.30G	
do.	3/4	96.75G	
Russ. Anl. 1905	4	101.20B	
do. 1905	4	98.50G	
Russ. Gold	4	101.80B	
do. Staatsanl.	4	98.50G	
do. Boden Cr.	5	—.—	
Serb. Pfandb. G. A.	5	97.50B	
Schweiz. Bundesb.	3/4	98.75B	
Sers. am. Anl. 95	4	82.30G	
Spanische	4	—.—	
Türk. Tabaks. 93	4	—.—	
Türk. Tabaks. 03	4	77.75G	
Türk. Adm.	5	87.60G	
Türk. Bagdad-A.	4	86.70G	
Türk. Anatolier	4	—.—	
Kurs-Neuss.	3/4	101.30G	
Ung. Goldrente	4	96.10B	
do.	3/4	—.—	
Pommersch	3/4	95.75G	
do.	3/4	95.75G	
Preussische	3/4	101.30G	
Rheinische	3/4	101.40G	
Rh.-Westf.	4	101.40G	
do.	3/4	95.75G	
Sächsische	4	101.20G	
Schlesische	3/4	101.25G	
do.	3/4	96.10G	
Schl. Amtl.	3/4	95.75G	
Schleswig-Holst.	3/4	95.75G	
Hess. Prov.-A. 07	4	158.25B	
Braunschw. 100Tl.	frei	118.25G	
Cöln-Mind. P.-A.	3/4	136.50B	
Hamb. 50 Tlr.-L.	3	139.80G	
Lübecker do.	3/4	114.50G	
Mein. 7 Gulden-L.	frei	37.30B	
Oldenb. 40Tl.-L.	3	130.60B	
Ausländische Fonds.			
Argent. Anl. v. 87	5	103.60B	
do. 4000 M.	4	96.60G	
do. Ipos. 10 Ulr.	4/5	95.00G	
Chin. Anl. 6. 8. 98	4	89.10G	
Span. St.-Anl. 97	4	101.60B	
Chile Gold-Anl.	4/5	92.75G	
Chin. Anl. v. 1895	5	—.—	
do. v. 1898	4	101.30B	
do. v. 1898	4	96.80G	
Griech. A. 81-84	1/5	52.10G	

Disch. Reichs- u. Staats-Pap.			
Japan. St.-A.	4	40.30G	
do.	4	93.50G	
do.	3	85.20G	
Mexikanische	4	94.50G	
do.	4	86.60G	
Oest. Gold	4	—.—	
do.	4	101.00G	
do.	3/4	99.90G	
Oest. Rente	4	—.—	
do.	3	—.—	
Oest. Papierr.	4	—.—	
do.	3/4	—.—	
Oest. Silberr.	4	—.—	
do.	3/4	189.00B	
Portugiesische	4	89.50G	
Russ. Cons.	4	90.70G	
Russ. Cons.	3/4	101.50B	
Russ. Inl. 1902	4	90.60G	
Russ. Inl. 1905	4	90.80G	
Russ. Gold	4	98.50G	
Russ. Staatsrente	4	74.50B	
Russ. Bodenkr.	5	—.—	
Serbische	5	97.50B	
Spanische	4	98.75G	
Türkische	4	86.10G	
Türkische	4	85.30G	
Türkische	4	—.—	
Türkische	4	—.—	
Türkische	4	—.—